



**Gehen Sie in unserer
Dauerausstellung auf
Entdeckungstour
und tauchen Sie ein
in die Geschichte der optischen
Industrie in Deutschland.**

In unregelmäßigen Abständen finden im Museum populärwissenschaftliche Vorträge zu verschiedenen optischen Themen statt.

Das Museum besitzt eine umfangreiche Fachbibliothek und Sammlung zur optischen Industrie und Regionalgeschichte, welche interessierendem Publikum zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Museumsshop werden verschiedene Artikel, so zum Beispiel die „Farbenbrille von Goethe“ mit Multispektrafoliengläsern, Periskope, Mikroskope, Teleskope und Kaleidoskope sowie andere voll funktionstüchtige Bausätze mit hochwertigen Filtern und Linsen angeboten.

Bücher und Broschüren zu regionalgeschichtlichen Themen und zur Geschichte der Optik vervollständigen das interessante Angebot.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag : 11 bis 17 Uhr
(außerhalb der Öffnungszeiten
nach Absprache)

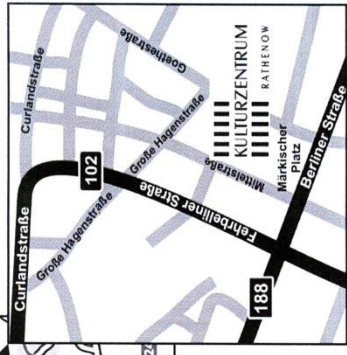
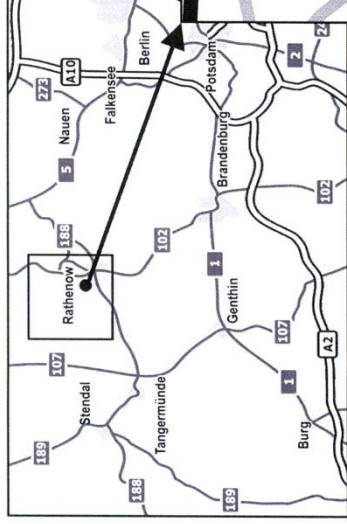
Kontakt

03385- 51 90 40 (während der Öffnungszeiten)
03385- 51 90 30 (Fax)
Internet: www.oimr.de
E-Mail: info@optik-ausstellung-rathenow.de

Das Museum mit einer Ausstellungsfläche von rund 400 m² befindet sich im Herzen der Stadt Rathenow, im Dachgeschoss des Kulturzentrums.

Ein Fahrstuhl mit Etagenansage gehört zur behindertengerechten Ausstattung des Hauses.

Lassen Sie sich vor oder nach Ihrem Museumsbesuch in unserem hauseigenen Restaurant „Harlekin“ im Erdgeschoss verwöhnen.

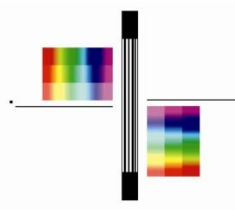


© 2007 Kulturzentrum Rathenow

Optik Industrie Museum Rathenow

Das Museum mit Durchblick

*in der
„Stadt der Optik“*



**O p t i k
I n d u s t r i e
M u s e u m
R a t h e n o w**



In Rathenow, der „Stadt der Optik“, erfährt, der Besucher, dass Optik viel mehr ist als nur geschliffenes Glas. In einer ausgewogenen Balance zwischen Rückblicken, Einblicken und Ausblicken führt die Zeitreise durch zehn Themenkomplexe, von den Gründern, den Industrierpionieren bis hin zu bedeutenden Wissenschaftlern und Entwicklungen. Auch die Geschichte kommt nicht zu kurz: Wer hätte schon gewusst, dass unsere heutige Bezeichnung „Brille“ von einem Stein stammt, der Dinge optisch vergrößert, wenn man durch ihn durchschaut, dem Beryll. Vor über 200 Jahren erfand Johann Heinrich August Duncker hier in Rathenow die Vielschleifmaschine und erhielt das »königliche« Privileg zur Gründung einer Optischen Industrieanstalt. Mit dieser Erfindung konnten elf Gläser gleichzeitig und in guter Qualität geschliffen werden. Damit wurde der Grundstein für die optische Industrie in Rathenow gelegt, die noch heute für Arbeitsplätze sorgt.



Nachbau der Vielschleifmaschine



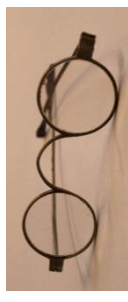
Durch die Zusammenführung von historisch wertvollen, teilweise einmaligen Exponaten wird dem Besucher die Optik als Seele vieler Geräte, die Anwendung dieser Geräte sowie die Bedeutung des Sehens und des Lichtes in vielfältiger Weise dargestellt. Von der kleinen Linse im Mikroskop bis zur riesigen Leuchtfederlinse findet der Besucher alles im Optik Industrie Museum.

Einige besonders interessante Exponate der Ausstellung - alle aus Rathenower Produktion - sind das erste europäische Weitwinkelobjektiv "Pantoscop", verschiedene Linsensysteme für Leuchtfeuer, das erste europäische Auflichtmikroskop für Normalfilm von 1951, eine Nachbildung der berühmten Vielschleifmaschine Dunckers aus dem Jahre 1801 und eine Original „Duncker-Brille“ - gefertigt in der „Königlich privilegierten Optischen Industrie Anstalt“.

Dunckers Brillen aus Rathenower Produktion wurden immer gestempelt. Entweder mit Duncker - Rathenau oder Duncker - ROIA (Rathenower Optische Industrie Anstalt).



Pantoskop, 1865



Im Museum sind über 1000 optische Instrumente zu sehen. Die Ausstellungsgegenstände sind zum größten Teil aus dem Bestand des Museums und sind ergänzt durch Leihgaben des Vereins zur Förderung, Pflege und Erhaltung der Optischen Traditionen in Rathenow e.V. sowie anderer Museen, Institutionen und Privatpersonen aus Deutschland und dem Ausland. Dem Besucher bietet sich die Möglichkeit, historische und neuartige Produkte selbst zu benutzen und an speziellen Experimenten einige optische Phänomene zu testen. Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen sind ausdrücklich erwünscht. Bitte fragen Sie auch nach unseren museumspädagogischen Angeboten für Schulklassen. Auf Wunsch buchen Sie zu Ihrem Museumsbesuch eine sachkundige Führung (Voranmeldung) dazu.